

SPD greift Sorgen der Bürger auf

Projektgruppe ‚Luft‘

Lünen ■ Die öffentliche Diskussion über die Lüner Luft und das geplante Kohlekraftwerk nahm in der letzten Sitzung des SPD-Stadtverbandsvorstandes breiten Raum ein. „Wir nehmen die Ängste und Sorgen der Bürger ernst. Der SPD-Stadtverband hat eine Projektgruppe mit internen und externen Fachleuten eingesetzt, die ihre Arbeit aufnehmen wird, sobald verlässliches Datenmaterial vorliegt,“ so die stellvertretende Stadtverbandsvorsitzende Simone Symma.

Soweit es um den Verdacht einer von der Luft-Qualität ausgelösten Häufung der Erkrankung von Kindern gehe, würden in Kürze die Ergebnisse einer landesweiten Erhebung erwartet. Bezüglich des neuen Kohlekraftwerkes könne davon ausgegangen werden, dass die für Mitte April angekündigten Antragsunterlagen weitere Erkenntnisse zuließen.

„Partner Staat“

Am 10. März wird sich der Stadtverband in der Fußgängerzone an den landesweiten Aktionen unter dem Motto „Partner Staat“ statt „Privat vor Staat“ beteiligen. Dazu Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Kleine-Frauns: „Wir wenden uns damit u.a. gegen die Einschränkung der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen. Der von der Landesregierung auch in anderen Bereichen betriebene Rückzug der öffentlichen Hand von Leistungen der Daseinsvorsorge ist unverantwortbar.“ Beispielhaft sei der Verkauf der LEG. Deshalb würden am Aktionstag in Lünen noch einmal Unterschriften gesammelt, um die gegen den Verkauf gerichtete Volksinitiative zu unterstützen.

Die Integrationspolitik in Lünen wird durch eine Arbeitsgruppe um Roswitha Ritter, Siegfried Störmer und Bärbel Raback begleitet. Geplant ist ein Infotag vor den Sommerferien zum Thema „Migration NRW/ Lünen“.